



Forderungspapier Keine Durchsetzung von Profitinteressen mit Waffengewalt!!

Am 21. Oktober 2007 wurde in Santa Tereza do Oeste im brasilianischen Bundesstaat Parana ein Kleinbauer und Aktivist der Landlosenbewegung MST bei einer Landbesetzung von Syngenta-Milizen ermordet. Weitere Personen wurden schwer verletzt. Sie hatten mit der Besetzung eines Versuchsfeldes von Syngenta auf die illegale Produktion von genmanipuliertem Soja- und Mais-Saatgut hinweisen wollen. Die Syngenta-Felder liegen in der Pufferzone des Iguazú-Nationalparks und gefährden die biologische Vielfalt in der Region.

Die brasilianische MST ist Mitglied der weltweiten Bewegung La Via Campesina, in der Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, Landlose, LandarbeiterInnen und Indigene sich für das Recht auf Ernährungssouveränität einsetzen.

Die OrganisatorInnen der Kundgebung - ÖBV - Via Campesina Austria, Attac, Europäisches BürgerInnenforum / Österreich, Longo maí – wollen mit der Mobilisierung vor dem Wiener Syngenta-Büro deutlich machen, dass sie die von Syngenta verantwortete brutale Vorgangsweise auf das schärfste verurteilen.

Wir fordern von Syngenta

- **Die Verantwortung für die Ereignisse in Santa Teresa do Oeste, insbesondere für den Mord an dem MST-Mitglied zu übernehmen**
- **Die Ermittlungen über das Verbrechen voranzutreiben und dazu beitragen, dass die Täter rasch vor Gericht gebracht werden**
- **Die Hinterbliebenen des Ermordeten sowie die Verletzten finanziell zu entschädigen**
- **Die Versuchsfelder in Paraná sofort aufzulassen und an den Bundesstaat Paraná abzutreten**
- **Als Kompensation für die Gefährdung der biologischen Vielfalt in der Pufferzone des Nationalparks Iguazú die MST bei der geplanten Errichtung eines Zentrums für biologische Saatgutvermehrung und –forschung finanziell zu unterstützen**
- **Sich aus Brasilien zurückzuziehen**
- **Sämtliche Versuche mit gentechnisch manipuliertem Saatgut in Zukunft zu unterlassen, da dies die biologische Vielfalt gefährdet und den Interessen von Kleinbauern und –bäuerinnen zuwiderläuft**

Wir erwarten von den MitarbeiterInnen der Syngenta-Niederlassung in Österreich, dass sie diese Forderungen an die Konzernverantwortlichen weiterleiten und dass sie sich von der menschenrechtswidrigen Vorgangsweise von Syngenta in Paraná distanzieren.

Die OrganisatorInnen der Protestkundgebung: